

Verein für jüdische Geschichte und Kultur Emmendingen e.V.
in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Emmendingen
K.d.ö.R.

Erich Fried – Ein schonungsloser Mahner und streitbarer Weltverbesserer

(geb. 6.5.1921 in Wien, gest. 28.11.1988 in Baden-Baden)

**Vorgestellt von Ursula Kurze (Dresden)
und Ruben Frankenstein (Freiburg)**

**Donnerstag, 11. Oktober 2018, 19:30 Uhr,
Emmendingen, Simon-Veit-Haus,
Kirchstraße 11, Teschemacher- Saal**

Die Nazis zwangen den jungen Wiener Juden mit 17 zur Flucht nach England, das ihm Asyl und Schutz bot. Eine wahre Heimat fand er allein in der deutschen Sprache und im Schreiben. Seine Shakespeare - Übersetzungen und vor allem seine zahlreichen Gedichtbände, in denen er mit starker Empathie für die Opfer und unterdrückten Menschen wo auch immer Partei ergriff, haben ihm Verehrer wie Feinde gebracht. Die einen lehnen den politischen Agitator und kompromisslosen Pazifisten ab, die anderen himmeln ihn als Kultfigur und Guru an. Mit suggestivem Ausdruck prangerte er politische Missstände an und ging keiner Auseinandersetzung aus dem Weg. Am härtesten aber ging er mit den Menschen seines eigenen Volkes ins Gericht und klagte sie an mit dem Zorn des Propheten.

Eintritt frei, Spenden erbeten